

Bei der Wahl der Sorte von Kohle, Bleistift u. s. w., welche der Zeichner verwenden will, kommt es theils auf den Gegenstand, theils auf das Papier an, dessen er sich bedient. Für glattes Papier oder größere, ebenso für rein landschaftliche Gegenstände eignet sich ein weiches, für rauhes Papier, kleineren Maßstab und Gegenstände mit scharfen Umrissen, z. B. architektonische, ein härteres Material.

Beim Bleistiftzeichnen kommen für unsere Zwecke hauptsächlich die Buchstaben BB, B, HB und F oder die Nummern 1, 2 und 3 in Betracht.

Die Hardtmuth'schen Kohlenorbstifte sind unter den gegenwärtigen Fabrikaten zweifellos die besten, und da sie sich weniger als andere abnutzen, ist der Preis kein allzu hoher. Doch liefern sowohl diese, als die Faber'schen und andere Fabriken schon zu 8–10 Pfg. sehr brauchbare Zeichenstifte.

Wichtig ist, zumal für Anfänger, daß der Bleistift gut gespitzt sei. Das zweckmäßigste um nicht zu sagen das einzig praktische Hilfsmittel dabei ist neben einem zum Wegschneiden des Holzes dienenden Messer ein kleiner Block von Glaspapier, auf welchem das von der Holzhülse befreite Ende zugleich gerieben und gedreht wird. Damit sich die Spitze nicht allzu schnell abstumpft, muß sie ziemlich lang sein.

Kohle ist ihrer Natur nach ein so weiches Material, daß sie dadurch dem Anfänger die Arbeit nicht wenig erschwert. Er wird gut thun, die sehr weichen Stücke zu vermeiden. Außer der gewöhnlichen und der erheblich besseren Pariser Kohle sind neuerdings verschiedene Arten von künstlich hergestellten (gepreßten) Kohlen im Gebrauch, so die Hardtmuth'sche künstliche Reißkohle und die sibirischen Kohlen (in beliebigen Härtegraden) von W. Carnak in Moskau.

Schwarze Kreide, nach Art der Bleistifte in Holz gefaßt, ist den Stücken ohne Holzfassung vorzuziehen. Beim Spitzen der Kohle und Kreide wird das Messer nicht nach der Spitze hin geführt, sondern an dem zu spitzenden Ende angelegt und von da nach rückwärts geführt. Zum feineren Zuspitzen kann sodann auch bei Kohle und Kreide das Glaspapier verwendet werden.

In manchen Fällen kann es von Vorteil sein, dem Bleistift, der Kohle oder Kreide eine Schärfe statt einer Spitze zu geben, indem man das Ende nur auf zwei Seiten über dem Glaspapier reibt, ohne es zu drehen.

**Note Kreide** wird meist nur für Köpfe und Figuren benützt. Sie giebt einen weichen und angenehmen Strich, doch lassen sich natürlich keine tiefen Schattentöne damit erzielen.

**Weißer Kreide** dient zum Aufsetzen von Lichtern bei Zeichnungen auf Tonpapier.